V-JBS-3

08.03.2010

Mitteilung zu Beschluss-Nummer 1012/2010/2.2

TOP: Resolution zur Unterstützung der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH

hier: Schreiben des Landrates Theuerkauf vom 25.02.2010 an Herrn Stratmann, Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur

Zur o. g. Beschluss-Nr. 1012/2010/2.2

X erhalten Sie weitere Anlagen.

☐ erhalten Sie eine neue Sitzungsvorlage. Diese ist gegen die alte auszutauschen.

☐ wird mitgeteilt:

LANDKREIS AURICH | Der Landrat

Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Telefon:
04941/16-1600

Telefax:
04941/16-1609

Email:
walter.theuerkauf
@landkreis-aurich.de

Herrn
Hans-Bernd Eilers
Stadt Norden
Am Markt 15
26506 Norden

Eingang am
bei E.StR
05.03.10
Anl.: 31 Bü 2.4.

Datum:
3. März 2010

Sehr geehrter Herr Eilers,

ich übersende Ihnen die Kopie meines Schreibens vom 25.02.2010 an Herrn Minister Stratmann zur derzeitigen Lage und zur Zukunft der Landesbühne. Diese Unterlage kann – glaube ich – eine Informationsgrundlage sein, um im Norder Rat einen Entschließungsantrag zur Unterstützung des Landesbühne zu fassen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Theuerkauf

Anlage

E. ab: 26.2., Ste.

Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Telefon:
04941/16-16 00

Telefax:
04941/16-16 09

Email:
walter.theuerkauf
@landkreis-aurich.de

Datum:
25. Februar 2010

Herrn
Lutz Stratmann
Nds. Minister für
Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
30169 Hannover

Sehr geehrter Herr Minister,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 18.12.2009.

Zur Spielzeit 2009/10 kann ich Ihnen mitteilen, dass sie gut läuft, sowohl von der künstlerischen Seite wie auch von der Publikumsnachfrage. Es bleibt die Frage, ob wir sie auch mit einem wirtschaftlich ausgeglichenen Ergebnis beenden können. Geschäftsführung und Aufsichtsrat bemühen sich darum, alle Trägerkommunen zu überzeugen, wie 2009 auch 2010, einen erhöhten Beitrag an den Zweckverband zu zahlen.

Ich hoffe und erwarte, dass der nun gefasste Haushaltsvermerk es Ihnen erlaubt, dieses Engagement in vollem Umfang mit Landesmitteln zu ergänzen. Entsprechend muss im für alle Ebenen schwierigen Haushaltsjahr 2011 verfahren werden, um auch die Spielzeit 2010/2011 ohne Defizit zu bewältigen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir bestätigen könnten, dass dieses eine gemeinsame Perspektive bis zum Inkrafttreten einer neuen Zielvereinbarung ist.

Zu den Erfahrungen mit den bestehenden Zielvereinbarungen möchte ich folgendes sagen:

Die Grundidee einer Zielvereinbarung ist positiv, weil ein Theater mittelfristige Planungssicherheit für ihre Arbeit braucht. Die bestehende Zielvereinbarung hat die Aufgabe für die Landesbühne allerdings nicht erfüllt, weil die durch die Tariferhöhungen beim künstlerischen und nicht künstlerischen Personal verursachten Mehrkosten sich nicht auffangen lassen und dadurch Defizite entstehen, die in der bestehenden Rechtsreform des Theaters zur Insolvenzgefahr führen. Statt Planungssicherheit ist also eher das Gegenteil eingetreten.

LANDKREIS AURICH
Telefon 04941/16-0
www.landkreis-aurich.de

Wir sind dem Land dankbar, dass es dieses Problem erkannt hat und durch ein entsprechendes Programm im Landeshaushalt bei der Lösung des Problems hilft. Die konkrete Ausgestaltung, die Landeszuschüsse an Beiträge Dritter bindet und erhöhte Trägerbeiträge nicht als solche anerkannt, hat die konkrete Notlage aber nicht behoben. Deshalb ist zu hoffen, dass der veränderte Haushaltsvermerk hilfreicher sein wird.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine neue Zielvereinbarung wünschenswert, ja notwendig ist. Zu fordern ist aber, dass sie an die alte Zielvereinbarung plus die seit 2007 entstandenen Mehrkosten anknüpft und Öffnungsklauseln enthält, die Tariferhöhungen bzw. sonstige nicht beeinflussbare Kosten berücksichtigt.

Was die strategische Positionierung angeht, sind Träger, Verbandsversammlung, Aufsichtsrat und Geschäftsführung völlig einig: Für uns ist die Landesbühne ein unverzichtbarer Teil unseres kulturellen Angebotes. Sie versorgt eine Region mit rd. 700 000 Einwohnern als einziges professionelles Theater. Sie hat in den letzten 57 Jahren bewiesen, dass die Schauspielkunst auch im ländlichen Raum eine hohe Nachfrage und eine hohe Akzeptanz findet. Das gilt für den Abendspielplan ebenso wie für unser Kinder- und Jugendtheater. Die breite Akzeptanz wird auch dadurch belegt, dass alle Mitgliedskommunen des Zweckverbandes eindeutig hinter „ihrer" Landesbühne stehen, ihren Finanzierungsbeitrag auch in schwierigen Zeiten erhöht und – das darf man nicht vergessen – ihre Spielstätten ständig verbessert haben.

Aus unserer Sicht gewinnt die Landesbühne in der Zukunft als Standortfaktor eine noch höhere Bedeutung. Wie Sie wissen, hat sich unsere Region in den vergangenen Jahren wirtschaftlich sehr positiv entwickelt. Diese Entwicklung kann nur weitergehen, wenn die Region attraktiver wird für zusätzliche Fachkräfte, z.B. Ingenieure/in der maritimen Wirtschaft oder in der Windenergieindustrie, Lehrer, Ärzte usw. Um diese Fachkräfte für die Region zu gewinnen, spielt – das ist meine Erfahrung- die kulturelle Vielfalt und Qualität eine immer größere Rolle. Deswegen hält die Region an ihrem Anspruch auf eine professionelle Bühne fest. Die Landesbühne erfüllt diese Funktion in hervorragender Weise.

Selbstverständlich sind auch immer wieder Überlegungen angestellt worden, die jetzige Struktur der Landesbühne und ihr Angebot zu überprüfen und Kosten zu senken. Bei genauer Betrachtung hat sich aber herausgestellt:

Angebotsreduzierungen, Kooperationen, Schließung des Kinder- und Jugendtheaters wären Maßnahmen, die den künstlerischen und kulturpolitischen Kern der Landesbühne verändern oder ohne erkennbaren positiven wirtschaftlichen Effekt wären. Aus unserer Sicht hat die Landesbühne eine optimale Größe, um unser Spielgebiet mit hoher Qualität zu versorgen.

Aus dieser Sicht bitten wir Sie, mit uns Verhandlungen über eine neue Zielvereinbarung zu führen mit dem Ziel, unsere Landesbühne zu erhalten. An den Verhandlungen werden auf unserer Seite neben mir teilnehmen:

Bürgermeister Bartels, Vechta, als Vorsitzender der Verbandsversammlung,
Intendant und Geschäftsführer Gerhard Hess,
Verwaltungsdirektor Hans-Wilhelm Berner.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Theuerkauf

LANDKREIS AURICH

25. Februar 2010